Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 10 (1894)

Heft: 34

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sichtigung der Handelsplätze und Segenden ernannt werden. Der Bankrat wählt für die Daner einer Amtsperiode einen Bräfidenten und einen Bizepräfidenten und einen Bank-Aus-schuft von fünf Mitgliedern.

Es folgen Bestimmungen über die Besugnisse bieser Behörden. Die dem Direktorium im Haupisis der Bank unterftellten Beamten und Angestellten der Centralverwaltung werden durchs Direktorium, die übrigen Beamten und Angestellten durch den Bankrat gewählt. Die Mitglieder von Bankrat, Direktorium, Lokalkomitee, Lokaldirektion müssen Schweizerbürger sein.

6. Aufsicht burch die Bundesbank steht der Bundesverssammlung zu. Zu diesem Zweck bestellen die beiden Räte Prüfungskommissionen von je fünf Mitgliedern, welche auf eine m't der Legislaturperiode zusammenfallenden Amtsoauer von drei Jahren gewählt werden. Die Kommissionen haben jederzeit das unbedingte Recht der Einsichtnahme in den gestamten Geschäftsbetrieb der Bundesbank. Endlich folgen

Straf= und Uebergangsbeftimmungen.

Die Sammlung von Materialien gur Enischeidung ber Frage, ob Staatsbant ober Privatbant, enthält folgende Arbeiten: Artifel 39 der Bundesverfaffung. Privat-, Notenoder Staatsbank? Von Mor Wirth. Projekt, eingereicht von Freunden der reinen Staatsbank. Bemerkungen und Vorichläge betreffend gesetliche Ausführung bes Artikels 39 (neu) der Bundesverfaffung, Projekt B. Speifer. Gutachten von Nationalrat Forrer betreffend völkerrechtliche Stellung von Staatsbanken und Brivatbanken mit ftaatlicher Beteiligung im Rriegsfalle. Staatsbant und Landesbant im Rriegsfalle, von Prof. Dr. Silty. Gingabe bes Banknoten-Inspektorates, von F. F. Schweizer. Leitende Gedanten zum Ausführungs= gefet ju Art. 39 ber Bunbesverfaffung, von Banknoten-Inspektor F. F. Schweizer. Projekt zur Fundierung und Organifation einer mit Rotenmonopol ausgestatteten Bant (Eingabe der Gruppe der reinen Privatbanken). Gutachten der gemischten Banten. Organisationsprojett der Gruppe ber Rantonalbanken. Projekt einer Bundesbank, von Dr. Ronrad Cicher. Notenmonopol und Bundesbant, Bortrag von 3. 3. Reller, alt Nationalrat. Zusammenftellung ber von Banken an Kantone abgegebenen Reinerträgniffe, Banknotensteuern und Depotgebühren. Durchschnitt ber Jahre 1890, 1891 und 1892 ber von Banten an Rantone abgegebenen Rein= erträgniffe, Banknotenfteuern und Depotgebühren. Berzeichnis ber weiteren Aftenftude, welche auf dem Rangleitisch des Bundesratis aufgelegt worden find.

Verbandswesen.

Der schweizerische Gerberverein hat an die kantonalen Militärdepartemente eine Eingabe gerichtet, in welcher dieselben ersucht werden, sie möchten bei Bergebung von Sattler-arbeiten darauf dringen, daß möglichst nur Leder scheiten darauf dringen, daß möglichst nur Leder scheiten darauf dringen, daß möglichst nur Leder scheiten Bwecke sowohl in den Ausschreibungen als in den Formularien zu Lieferungsangeboten erklären, daß denjenigen Lieferanten den Borzug gegeben werde, welche sich verpslichten, inländisches Leder zu verarbeiten. Das nämliche Gesuch wurde auch an das schweizerische Militärdepartement gerichtet, und dieses hat dem Bunsche bereits entsprochen.

Die Delegierten : Versammlung des ft. gallischen kantonalen Gewerbeverbandes war von 42 Abgeordneten aus allen Teilen des Kantons besucht. Jahresbericht und Rechnungen wurden genehmigt. Die Lehrlingsprüfulngen pro 1895 sollen in Lichtensteig abgehalten werden. In Bezug auf das Nachtragsgeset über den Marktverkehr und das Hachtragsgeset über den Marktverkehr und das Haufterwesen wurde nach Anhörung eines Vortrages von Hrn. Landammann Dr. Gb. Scherrer eine Resolution gefaßt, in welcher möglichste Sinschränkung des Hausierswesens gefordert wird.

Ginftimmig beschloß ferner die Bersammlung, ben Großen Rat mittelst Gingabe zu ersuchen, die Beratung des neuen Gesetes über die Brandversicherung im Sinne von anzustellenden Erhebungen über Einführung der privaten Gebäudeversicherung zu verschieben.

Glektrotechnische Rundschau.

Elektrizitätswerk Wynau. An der Schränen zu Oberwhnau wimmelt es bereits von Arbeitern, die das Elektrizitätswerk erstellen sollen. Borerst wird gegen die Aare eine
solide Straße erstellt, auf der die schweren Maschinen und
Maschinenbestandteile ohne Gefährde befördert werden können.
Ber sich die Arbeiten auschauen will, schlägt entweder den
Beg über Aarwangen ein, von wo er in 20 Minuten an
Ort und Stelle ist; oder er geht über Kaltenberg und
Steingasse nach Unterwynau, von wo ein gutes Sträßchen
durch ein hübsches Gelände nach Oberwynau führt. Nach
der Steingasse kann man auch die Bahn benutzen.

Brojett eines Baffer- und Gleftrigitatsmertes an der Sihlbrugg-Birgel. Berr Ingenieur Alb. Bogeli von Burich, bato wohnhaft in Schonenberg, sucht um die Bewilligung nach, in der Sihl ca. 25 Meter unterhalb bes Auslaufes bes fogen. Sagenbaches in Schönenberg ein Wehr anzulegen und an bortiger Stelle ber Sthl ein Quantum von 2,5 m3 Baffer per Setande entnehmen zu burfen, um biefes Baffer mittelft einer ca. 5310 Meter langen Leitung (wovon ca. 4480 Meter in unterirdischen Bafferstollen und ca. 830 Meter in geschloffener oberirdischer Leitung) auf die Sohe gum fogen. "Rübgarien" oberhalb Sihlbrugg zu führen und dasfelbe mittelft eiferner Drudleitung von 350 Meter Lange einem an ber fogen. Sihlhalbe ca. 700 Meter unterhalb ber Sihl= brugg gelegenen Turbinenhause gu Zweden eines Bafferund Gleftrigitätswertes abzugeben. Dafelbft murbe bas Waffer wieder in die Sihl auslaufen.

Mit dem Initiativsomitee für eine elektrische Straßenbahn in St. Gallen find die Konzessionsbedingungen, soweit bieselben das Gemeinbegebiet und die Gemeindeinteressen berühren, bereinigt. Da die kantonale Konzession ebenfalls redigiert ist, so dürften der Behandlung des Gegenstandes im Großen Rate und bei den Bundesbehörden keinerlei Hindernisse mehr entgegenstehen.

Elektrische Ausstellung in Karlsruhe. In Karlsruhe wird im September 1895 eine große elektrische Ausstellung mit besonderer Berückschtigung des Aleingewerbes und der Haushaltung stattsinden. Unternehmer ist der Gewerbeverein mit Unterstüßung von Seite des Staates und der Stadt. Das Brogramm ist durch den Schriftsührer des Gewerbevereins und der Ausstellungskommission, W. Berblinger in Karlsruhe, zu beziehen.

Berichiedenes.

Schweiz. Landesausstellung in Genf 1896. Das Centralkomitee genehmigte mit einigen Abänberungen die Arbeitsprogramme der Fruppen 27 (Rohprodukte und deren erste Berarbeitung), 28 (chemische Industrie), 30 (Metallindustrie), 32 (Baumaterialien), 35 (Hochbau und Ginrichtung der Häuser) und 36 (Keramik und Gementindustrie). Sodann murde der Bericht des Herrn Gavard, Chefredaktor, über die Organisation der offiziellen Ausstellungszeitung entgegensgenommen und beschlossen, betreffend den Annoncenteil des Organs mit der Firma Haasenstein und Bogler auf Grund eines Pachtbetrages von Fr. 12,000 in Unterhandlung zu treten. Das Budget der Ausstellungszeitung, sowie ein Reglement über Organisation und Funktionen der Redaktionsstommission wurden genehmigt; ersteres sieht ein Deficit von Fr. 8900 vor. Das Komitee der Eruppe 32 (Baumaterialien) wurde angesichts der in dieser Gruppe vorzunehmenden

Materialfestigkeitsproben vervollständigt durch die HH. Charles Flournon, Ingenieur, Lucien Pictet, Ingenieur, und Louis Jérôme, Handelsmann, in Genf.

Der vom Centralkomitee der Landesausstellung in Gens in seiner neuesten Sitzung genehmigte Bericht des Finanzkomitees schließt bei Fr. 3,617,000 Ausgaben und Fr. 3,300,000 Einnahmen mit einem Defizit von Fr. 317,000. Bon der Idee einer Ausstellungslotterie wird abstrahtert, in der Annahme, daß die endgültige Entscheidung hierüber Sache der großen Ausstellungskommission sein werde. Bis zum heutigen Tage sind 3038 Aussteller angemeldet. (Gesamtzahl 1883 in Zürich 5884.)

Gin internationaler Wettbewerb für die Regulierung der Taschenchronometer bon hoher Genauigkeit soll bei Gelegenheit der Nationalen Schweizerischen Ausstellung von 1896 in Genf ftattfinden. Diefer Wettbewerb wird von ber "Classe d'Industrie et de Commerce de la Société des Arts" veranstaltet. Der Wettbewerb wird vom 15. Mai bis jum 29. Juni 1896 im Observatorium von Genf stattfinden. Zeder Konkurrent soll wenigstens drei und höchstens 15 Chronometer niederlegen; der Einzelne tann nur einen Preis erlangen, ber nach bem Bange feiner drei beften Nummern bestimmt wird. Gine Summe von 5000 Fr. ift von der Classe d'Industrie et de Commerce für die zu erteilenden Prämien bewilligt worden. Gin jeber Chronometer, ber nach ben Brufungen bes Wettbewerbes als wirklich genügend anerkannt worden ift, hat Recht auf ein spezielles Gangzeugnis. Das in Einzelheiten eingehende Programm biefes Wettbewerbes wird gratis und franto benjenigen zugesendet werben, die ihr Berlangen an Berrn Dupuis, Athenée, in Genf, richten.

Gidg. Parlamentsgebäude in Bern. Nachdem anfangs September die Erdarbeiten für die Terrassierungen und gegen Ende September das Betonieren der Fundamente begonnen hat, sind diese nunmehr dis auf Socielhöhe aufgemauert worden, so daß Montags in aller Stille die ersten Granitzquadern des Sociels versetzt werden konnten: ein monumentales Gedenkzeichen an die denkwürdige Abstimmung vom 4. November.

Die Preisjury für die Treppendekoration des Bundesgerichtpalais in Lausanne, für welche zehn Projekte eingingen, erteilte keinen ersten Preis, dagegen einen zweiten an Bieler in Lausanne und dritte Preise an Kaval in Lausanne und Aug. de Beaumont in Genf.

Schniglerschule Brienz. Derselben wurde eine höchst ehrenvolle Auszeichnung zu teil durch Professor Wach aus Leipzig, einem Kunstkenner ersten Kanges, der in seinem Bohnsig in Wilberswil ein Zimmer mit Schnitzwerk bekorieren ließ, dem er in einem Dankschreiben die höchste Anerkennung zollt: "Die Arbeit ist mustergültig, von großer Sanberkeit und Feinheit in den Ornamenten und don nicht minderer Kraft und edlem Maß in den Stulpturen. Ich glande aussprechen zu dürfen, daß die Aussührung nicht leicht zu übertreffen sein wird."

Von den "mittelalterlichen Baudenkmälern des Kantons Solothurn" find wiederum zwei Bogen, 12 b und 13, erschienen, öffentliche Profanbanten, Kathaus, St. Ursusmünster, Kirchen, Klöster und Kapellen beschreibend. Dabei liegt ein von dem tüchtigen Ingenieur Derendinger anno 1762 aufgenommener Plan des alten Münsters. An Abbildungen enthalten diese 24 Seiten: eine Thüre zum nördlichen Turm des Kathauses (Finanzdepartement); zwei Keliess an der Turmfront desselben Gebäudes; die Wappenrestes im unteren Hausgange des alten Waisenhauses in der Vorstadt, und eine Stizze des Malers Konrad Meher von Zürich vom Iahre 1638, darstellend den Kopf und die Konturen des Kitters auf der Zetter'schen Madonna von Holdein in der lädtischen Gemälbegalerie. Diese Bleististzeichnung ist für Solothurn deshalb von Bebeutung, weil sie den Beweis leistet,

baß bas Holbein'sche Bilb, entgegen bisherigen Annahmen, im genannten Jahre 1638 noch zu Solothurn sich befunden hat und damals noch in einem Zustande war, der das Interesse auswärtigen vielgereisten Künstlers wachzurusen vermochte. Weher kam damals von Lyon her, wo er sich einige Zeit aufgehalten hatte, hier durch und zeichnete die Figur in sein noch in Zürich besindliches Stizzenduch. Leider enthält dasselbe aber keinersei Notizen darüber, wo das Bild zu jener Zeit angebracht gewesen ist.

Gine nene schweizerische Maler-Zeitung ist im Werben begriffen. In ben nächsten Tagen schon wird die erste Nummer als obligatorisches Organ des Schweiz. Maler-meister-Verbandes (inkl. der Ghpser- und Malermeister) bei der Firma Juchli u. Beck in Zürich erscheinen. Das neue Blatt soll vorläufig monatlich 1 mal herauskommen.

Eine "Aftiengesellschaft für Ersindungen" hat sich in Bern etabliert. Sie will praktische Ersindungen nutbar machen. Das Grundkapital beträgt Fr. 75,000, eingeteilt in fünfzig Prioritätsaktien à Fr. 500 und in fünfdundert Stammaktien à Fr. 100. Mitglieder ber Verwaltung sind: Dr. J. Sieber, Fürsprech in Bern, Präfibent; Amtsnotar P. v. Greyerz in Bern, Vizepräsident; E. Hanslin, Ingenieur in Bern, und H. Müller-Höhn in Hottingen-Zürich, alles Namen von gutem Klang!

Die bekannte Firma Maggi & Cie. in Zürich, welche bie Stadtmühle käuflich erworben hat, ließ dieselbe im großartigen Stile vergrößern und außbauen, so daß das Etablissement nunmehr das bebeutendste dieser Art in der Schweiz geworden ist, mit elektrischem Betrieb; die nötige Kraft liesert das Elektrizitätswerk in Bremgarten. Gelegentlich der Bollendung des Kohbaues genannter Stadtmühle gaben letzten Samstag die Bauherren den Banarbeitern sowohl als ihren sämtlichen Angestellten und Gewerksleuten, im ganzen etwa 155 Mann, ein "Aufrichtmahl" im Neuhof in Wipkingen. Musikalische und andere Borträge belebten das in allen Punkten gelungene Festchen. Die Arbeiter bezeugten ihrerseits durch Ueberreichung eines riesigen Blumenstraußes mit passenber Widmung den Bauherren ihren Dank für die stets freundliche und in jeder Hinssicht noble Behandlung seitens derselben.

Gine Petrol-Lampe ohne Glas von großer Leuchtfraft, englische Ersindung, ist zur Zeit im Bureau von Herrn Karl Beck, Trittligasse 22, Zürich, zu sehen, wo man auch gleichzeitig Bestellungen auf dieses Produkt geben kann. Wer den Schaden des Zerbrechens der Lampengläser kennt, und andersseits die auch im übrigen außerordentlich praktische Konstruktion der fraglichen Lampe gesehen hat, wird für diese Ersindung dankbar sein. Sie stammt aus einem Geschäft, das auch durch andere Lichtfonstruktionen aufs beste renommiert ist.

Rrankenmobilien. Die städtische Hülfsgesellschaft in St. Gallen hat nach dem Borbilde von Zürich und Basel die Schaffung eines Krankenmobilienmagazins an die Hand genommen und ersuchte den Gemeinderat unter Vorslage der Statuten um eine sinanzielle Beteiligung der Gemeinde am Betriebsdesizit. Der Gemeinderat hat die nachsgesuchte Unterstützung der sehr zeitgemäßen und wohlthätigen Einrichtung grundsätlich zugesagt, unter Borbehalt der Prüfung des aufzustellenden Miettarifs und gegen die Zusage, die unentgeltliche Abgabe von Krankenmobilien an Bedürstige in weitherziger Weise besorgen zu wollen.

Katholisches Kasino Winterhur. Der "Landbote" meldet aus Winterhur: In hiesigen maßgebenden Katholischestreisen besteht die Absicht, ein freistehendes katholisches Bereinshaus oder Kasino zu bauen.

Die Kirchgemeinde Kilchberg-Ablisweil beschloß, an Stelle bes bisherigen Geläutes, das mehr als drei Jahrshunderte seine eherne Stimme erschassen ließ, nunmehr aber infolge Springens der zweitgrößten Glocke unbrauchbar geworden, ein neues 70 Kilozentner schweres Geläute in

B-Dur erftellen zu laffen. Auch die Turmuhr, beren Alter niemand kennt und beren Zuverlässigkeit seit mehr als 20 Jahren zu munichen übrig ließ, foll ben beständigen Flidereien nicht mehr unterzogen werben. Gin neues Wert foll mit den neuen Glocken den Rirchturm gieren.

Rirdenbauten. Ablismeil im Sihlthal, biefer mädig aufolühende Induftrieort von nahezu 4000 Ginwohnern, gebentt eine eigene protestantische und besgleichen eine fatholische Kirche zu bauen und cs werben bereits freiwillige Beiträge hiefur gesammelt. Die reformierten Ablismeiler find noch Kilchberg kirchgenöffig, wollen fich aber logtrennen und eine felbständige Gemeinde bilben.

Rirchenheizung. Laufen (Bafelland), bas biganhin im Winter ben Gottesbienft im Schulhause abhalten mußte, ba bie Kirche nicht heizbar war, hat nun endlich ben Beschluß gefaßt, eine Heizvorrichtung anzubringen. Die Roften werben durch freinillige Beiträge und Zuschuß aus der Gemeindekasse aufgebracht.

Badfteinfabrit Münfter. Die Berren A. und F. Renel, Uhrenfabritanten in Pruntrut, haben letten Sommer eine große Ziegel= und Backsteinfabrik in der Nähe des Bahnhofes Münfter er ichtet. Die Blane murben burch ben weltbefannten Architekten Bürer aus Konstanz, ber schon in allen Erdteilen Biegeleien tonftruiert hat, nach neuestem Spftem ausgeführt. Die Tröcknerei der Ziegelfabrik ermöglicht sowohl im Winter als im Sommer, die Produtte in einigen Tagen gu trodnen. Die Fabritation tann, wenn die Bestellungen in genügender Angahl einlaufen, bis auf 20,000 Stud per Tag erhöht werben. Die Ziegelhütte ift nur 300 Meter vom Bahnhof entfernt und mit demfelben burch ein Brivatgeleise verbunden. Die Maschinen neuester Konftruttion werden burch Turbinen mit einer Wafferfraft von 60 bis 80 Pferden betrieben. Das Thonlager von einer Tiefe von 5 bis 7 Metern befindet fich hinter der Fabrik und an dieselbe anstoßend. Laut den von herrn Professor Tetmajer in Burich und andern Fachmannern gemachten Expertisen ift ber Thon von der allerbesten Qualität in der Schweiz und er eignet fich für Töpfermaren, besonders aber für die fogenannten Berblendsteine. Befanntlich wird in fast allen größeren Schweizerstädten von Jahr zu Jahr mehr mit Sandsteinen gebaut. Die Berblendsteine aber werben meift aus Deutschland bezogen. In Bern fieht man Gebäube. bie mit Barifer Berblenbsteinen fonftruiert murben. Wenn also bieses Fabrikat in der Schweiz produziert werden kann, fo nehmen wir an, unsere Baumeifter werden die ichweizerische Industrie förbern, ba fie damit ihre Intereffen und diejenigen ber Säuserbefiger finden werden. Da, wie oben erwähnt, die Produktion fich bis auf 20,000 Stücke per Tag belaufen fann, fo werden auch große Bestellungen in furzefter Beit ausgeführt werben fonnen.

Rochmals der Cementdachziegel. (Gingefandt.) Die warme Empfehlung des neu erfundenen Cementdachziegels hat vielleicht ba und bort einem Ziegler Gedanken ber Sorge erwectt, es konnte boch hieraus eine boje Konkurreng er= wachsen. Aber wie alles in der Welt hat auch diese Sache ihre Schattenseiten. Als vor einigen Jahren zweimal im Appenzellerlande Feuerbrande entstanden, allwo bie Dacher mit Cementziegeln gedect waren, machte man die furchtbare Entbedung, bag bie Bewohner nur mit größter Lebensgefahr und teilweise bermundet ber Branbftatte entfliehen konnten und daß die Feuerlöschmannschaft nichts zur Rettung beitragen tonnte, weil die Cementziegel explodierten und wie ein fenerspeiender Berg bie Steinftude ausgeworfen murben. Die Regierung bes Rantons Appenzell fah fich nach biefer wiederholten Erfahrung veranlaßt, die Cementbedachungen in ihrem Lande zu berbieten. Gine gleiche Erfahrung ift bei ausgebrochenen Branden im Borarlberg gemacht worben.

Dem Cementbachziegel gehen noch viele andere gute Gigenschaften ab, welche ber wirkliche, seit Sahrtausenden fabrizierte Biegel hat. Darauf will ich aber nicht eingehen, sonbern

wollte nur mit biefen Worten andeuten, bag biefes Surrogat, genannt Cementdachziegel, und noch nicht so bald aus bem Felde zu schlagen vermag. J. Sch.

Wafferverforgung Rugnacht (Schwyz). Die Dorfge= meinde Rugnacht hat trot heftiger Opposition eine Wafferversorgung mit Sydrantenanlage beschloffen. Dieselbe foll innert einem Jahr erstellt werden.

Neues Riesenprojekt. Wie das "Oltener "Tagblatt" meldet, droht dem Jungfraubahnprojett bes herrn Guger-Beller Ronfurreng. Es habe bereits eine Befprechung in Olten ftatigefunden betr. Anlage eines "Lallon captif". Derfelbe würde auf der Wengernalp in der Nihe ber Station Scheidegg angebracht und mit einem Kabel von 2200 m Länge versehen, so daß der Ballon sich 99 m über die Spige der Jungfrau erheben würde. Der Sängeforb foll 20 Berfonen aufnehmen können. (Wird wohl ein Sauserwit fein!)

Die Goldminen von Gondo. Wir haben por einiger Beit die Nachricht gebracht, daß in Gondo am Simplon nach Gold gegraben wird. Mit Bezug barauf gehen von ber betr. Gesellschaft einige fachliche Mitteilungen in die Deffentlichkeit, benen wir das Nachstehende entnehmen: Die Gesellschaft ift eine frangofische, boch hat Baron Birich, ber in verschiebenen Blättern genannt war, nichts mit ber Sache zu thun. Daß ber Centralftod ber Alpen Gold führt, ift langft befannt, boch ift die Ausbeutung aufgegeben worden, weil fie fich nicht mehr lohnte. Jest ift fie mit verbefferten Silfsmitteln wieder in Angriff genommen worden und zwar am Simplon, wo früher icon Golbbergmerte betrieben murben. Die Waffer= fälle liefern die eleftrische Rraft zur Bohrung, Weiterbefor= derung und Pulverifierung des Materials, sowie zur Beleuch= tung, die auch die Nachtarbeit ermöglicht. Während man früher in 150 Tagen nur 20 m bewältigte, kommt man jest, wie behauptet wird, auf dasselbe Quantum in 10 Tagen. Das Gestein enthält nicht bloß Gold, sondern auch Silber; die in Paris von wissenschaftlichen Autoritäten vorgenommene Unalpfe ergab 68 Gramm Golb und 134 Gramm Silber in 1000 Kilogramm. Bisher find angeblich im Durchschnitt per Tonne 120 Fr. Goldwert gewonnen worden; bas Magi= mum fteige aber in einzelnen Abern bis zu 2000 Fr. und es fei Aussicht vorhanden, daß mit dem weiteren Bau ber Durchschnittsgewinn sich bedeutend erhöhe. Nachdem man jest auch die Amalgamierungsmethode bes Transvaal anwendet, foll bie Ausbeute ben Durchschnitt bes in Gubafrita gewonnenen Goldes übertreffen. Thatfache fet, daß bereits eine englische Gefellichaft am Monte Roja ebenfalls die Gold= gewinnung betreibe und daß eine ichweizerische Gefellichaft Bu bemfelben Zwede in der Bildung begriffen fei.

Das Motor: Zweirad. Um 1. November hat fich in Bern ein Konfortium bon Burcher, Baster und Genfer Radfahrern gebildet, behufs Erwerbung und Ber= wertung besich weizerisch en und italienisch en Patentes für das von der Firma Hildebrand und Wolf= muller in Munchen erfundene, in gang Guropa und in Amerika patentierte Motor-Zweirad. Es ist die Gründung einer Attiengesellschaft beabfichtigt. Die Rachfrage nach biesem Motor=Zweirad soll jest schou groß sein. Das frangösische Patent ift dieser Tage um eine fehr hohe Summe an eine Parifer Gefellichaft übergegangen.

Liegenschaftswesen. (Korresp.) In Bafel hat fich bie I. Schweizerische Liegenschafts = und Sppo = thefen = Bertehrs = Un ft alt gebilbet, welche am 1. Oft. 1894 eröffnet murbe. Die 3mede biefes Inftituts find all= gemein erwünschte, nämlich : ben Liegenschaftsverkehr in ber gangen Schweiz möglichft zu forbern; die Bermittlung von Rauf und Berkauf von Liegenschaften und die Bermittlung von Hypotheten in ber gangen Schweiz zu bewirken, und zwar auf einer burchaus reellen Bafis, um ben im Liegen= schaftsverkehr, hauptsächlich Kauf und Verkauf anlangend, entstehenden Auswüchsen energisch entgegenzutreten.

Betr. den Rauf und Verkauf von Liegenschaften verhindert die Verkehrsanstalt die öfters vorkommenden Uebervorteilungen und unterhandelt betr. den Sypothefenverkehr dirett mit ben mit bem neuen Inftitut verbundenen refp. intereffierten Bantinftituten und Brivaten.

In anderer Beziehung wiederum ift bem Bublikum ein Weg geöffnet, feine Liegenschaften wurdig an ben Mann gu bringen, ohne daß die Intereffen des Räufers ober Berkäufers in irgend einer Weise verlett und ohne daß die interessierten Teile von hohen Courtagenrechnungen überrascht werden. Die Schweizerische Liegenschafts- und Hypotheken- Verkehrs-Anftalt Bafel berechnet keine einprozentigen Gebühren, fondern begnügt fich mit einer kleinen Ginschreibgebühr, und wenn Geschäfte perfekt find, mit einer gang bescheibenen Gebühr. Bu biefem 3med ift ein Gebührentarif angesett worben.

Das Institut hat bereits fraftige Unterstützung gefunden. Monatlich veröffentlicht biese Anstalt einen Bericht über ihr Wirken in einigen Schweizer=Blättern.

Die Berwirklichung biefes neuen Unternehmens ift bereits in Bern angestrebt worden.

Literatur.

Für Rufer. Im Berlag von G. A. Seemann in Leipzig erschienen und burch bie technische Buchhandlung von 23. Senn jun. in Zürich I, Münfterhof 13, zu beziehen:

"Das Binber- ober Böttcherbuch" mit 60 Abbil. bungen im Text und 40 Tafeln in Folio, von C. A. Romftorfer, Architett und Professor an ber f. f. Staats= gewerbeschule in Czernowitz. Text broich, Tafeln in Mappe Fr. 16. 20. Text und Tafeln in 2 Bande geb. Fr. 19.

Inhalt: 1. Abichnitt. Theorie ber Gefäßformen. A. All= gemeines. B. Die Bobenformen: 1. Kreis. 2. Ovale. 3. Giovale. 4. Ausgebauchte Ovale. 5. Mehrbogige Ovale. 6. Sonftige Bobenformen. C. Die Gefäßformen: 1. Chlind= rifche Gefäßformen. 2. Grad-tonifche Gefäßformen. 3. Schrägkonische Gefäßformen. 4. Faßformen (a. kreisrunde Fässer; b. ovalförmige Fäffer). 5. Sonftige Gefäßformen.

2. Abichnitt. Die michtigften Binbereigefäße. A. Das Beichnen berfelben (Werkstätten- und Fachzeichnungen). 1. Ch-Itnbrifche Gefäße. 2. Rreistegelformige Gefäße. 3. Doaltegelförmige Befäße. 4. Beradtegelförmige Befäße. 5. Schräg= tegelformige Befage. 6. Baffer (a. Unfertigung ber Faffer; b. Beispiele verschiedener Faffer; c. Maschinell erzeugte Faffer.)

3. Abichnitt. Bestimmung bes Raumgehalts ber Fäffer burch Meffung (Bifieren). Der Bifierftab. Das fog. Drittel= vifter. Das Drittelvifier-Normale. Die Drittelfagform. Sandhabung des Drittelvifiers. Winkel-Bifierftab. Fagmagftab bon Matievic. Inhalt nicht voller, liegender Fäffer.

4. Abichnitt. Bollendungsarbeiten an Gegenftanben ber Binberei.

Der Berfaffer diefes Werkes war mahrend brei Jahren als Leiter ber f. t. Kachichule für Solzinduftrie in Bergreichenstein angestellt, der ersten staatlichen Lehranftalt, an welcher fich eine Abteilung für Binberet befindet. Da bisher das Bindergewerbe weber vom wiffenschaftlichen noch vom fachgemäß zeichnerischen Standpuntte aus behan= delt worden war, übernahm der Berfaffer, von maßgebender Seite bagu angeregt, die ebenso bankenswerte wie fcwierige Aufgahe, ein für Schüler und Lehrer, gleichzeitig aber auch für ben Prattiter zwechtienliches Sandbuch ber Binderei ins Leben zu rufen. Das fo entstandene Werk hat in der Sandfcrift bem f. f. ofterr. Minifterium fur Rultus und Unterricht vorgelegen, und biefes hat mittels Erlag vom 21. Dezbr. 1891 beffen Zulaffung als Lehrmittel für Fach= und gewerb= liche Fortbilbungsichulen in Ausficht genommen. Borftebende Uebersicht des Inhalts dürfte am besten über den Wert und bie Bedeutung bes Bertes für bie gefamte Faß= industrie orientieren.

Fragen.

356. Ber liefert Möbelverzierungen, Spiegelglas für Spiegelsschränte, Photographien ober Zeichnungen für Baus und Möbels ichreinerei? Ratalog mit Breisfourant erwünscht.

357. Ber in Käuper einer vollständig eingerichteten Dampfbreschmaschine? Wegen Richtgebrauch sehr binig zu verkausen. Nähere Ungaben erteilt Jean Müller, 3. Schönenberg, Wyl (Kt. St. Gallen).

358. Bo bezieht man in Gefenken gefchmiedete Spigen für

Geländer? 359. Wer ift Raufer von fertigen Korbichienen in größeren und flein ren Quantitaten? Unterzeichneter könnte folche fofort gu

annehmbarem Preis liefern. Jafob Opprecht, Dampffage, Rurensdorf (Zürich). 360. Ber konnte einer mech. Bauschlosserei sofort Arbeit im

Lohn verschaffen?

361. Wie wird Portlandcement behandelt mahrend der Berarbeitung und auch mahrend dem "ziehen" ober "binden", um bessen größte Drucksestigkeit herauszubringen?
362. Wo erhalt man praktische Anweisung zur Zubereitung

ber vericiebenen Farben für Holzanfirich?
363. Bo fönnen Rundschindel-Maschinen neuesten Systems in Arbeit gesehen werden? Wer liefert die beste Ronftruttion?

364. Ber würde einer gebildeten Frau, die außerhalb einer Stadt der Mittelschweiz ein Haus mit großem Garten und Veranda besigt, ein Kind oder auch verwaiste Geschwister zur sorgsamen und liebevollen Pstege übergeben? Reine Bald- und Landluft, vorzügliche frische Milch und heiteres Familienliben tonnen garantiert werden. Allfällig Resettierende belieben die Abresse bei der Expedition dieses Blattes in Empfang zu nehmen oder ihre Offerten zur Weiterbeförderung daselbst zu übergeben.

365. Burde jemand einem jungen, verheirateten Apothefer, ber bas beutiche Examen gemacht und über Tüchtigfeit, Solibität und ausgezeichnetes Benehmen gegenüber der Rundschaft die beften Empfehlungen vorweisen kann, auf April nächsthin eine gute Stelle anweisen können? Betreffender Mann mürde auch in einer chemischen, Liqueurs oder Parfümeriesabrik Stellung nehmen, da er auch mit diesen Branchen bestens vertraut ist. Adresse bei der Expedition

ober Beforderung aufälliger Briefe durch biefelbe.

Antworten.

Auf Frage 346. Schöne Sessel von Kirschbaum- und Nug-nholz in allen Stilarten liesert billigst J. Sprenger, Basel, baumholz

und St. Ludwig (Essaß).
Auf Frage **346.** Wenden Sie sich an Emil Baumann, Sesselffabrit, Horgen, welcher Sessel in über 100 Formen liefert.
Auf Frage **346.** Die Sesselsschreinerei von Robert Kalt in Gippingen (Nargau) liefert unter billigsten Preisen als Spezialität

Rohr= und Brettlifeffel nur von Rugbaumftammholz. Auf Frage 346. Seffel in allen holgforten werben von Gebr. Schläste u. Auer, mech. Seffelfabrit, Stein a. Rh. Rt. Schaff-

hausen) in ca. 60 Formen geliefert. Auf Frage **346.** Sessel und Tische verschiedener Formen und in allen verwendbaren Holzarten liefert billigft Joj. Bettach, Sohn, Baar (Rt. Zug).

Muf Frage 347. Dofer u. Merg in Olten liefern Schladen-

Auf Frage 350. Liefere Solzformen für Runftsteine jeder Leonh. Koch, mechanische Modellschreinerei, Werkgaffe, Gee-Rürich. feld,

Auf Frage 351. Bünfche mit Fragesteller in Berbindung gu C. Bogel, Geländers, Siebs und Drahtwarenfabritation in treten. St. Gallen.

Auf Frage 352. Sie erhalten dirette Offerte.

Submiffions-Anzeiger.

Fluftorrettionsarbeiten. Die Flurbehörde Buppenau eröffnet Konfurrenz: 1. Auf die Korreftion des Thalbaches zu Kuppenau auf eine Länge von 433 m mit ca. 556 m³ Aushub, wofür Plan und Baubeschrieb vorliegen. 2. Auf das Deffnen resp. Auspuhen und Sanales vom Endpunkt obiger Korrektion bis zum fog. Beiher-fträßigen. Für Einsichtnahme des Planes und Erteilung weiterer Auskunft wende man sich an hrn. Gemeinderat Weienhofer in Buppenau, dagegen nimmt schriftliche Tserten Dr. Gemeindeammann Ammann in Guppenau entgegen bis zum 20. November:

Kalk- und Cementsteinbrüche. La commune de Baulmes (Vaud) met au concours l'exploitation des carrières de pierres à chaux hydrauliques et ciment, qu'elle possède sur son territoire; carrière considérables, matériaux de 1er ordre suivant analyses, exploitation facile, force hydraulique à proximité. Analyses et cahier des charges à dis-position. Adresser les offres à la municipalité de Baulmes position au 15 décembre prochain.